

Übergabe Petition im Juni 2013



Die Freien Wähler Mittenwald, vertreten durch Georg Braun, Georg Seitz und Josef Zunterer übergeben eine Petition mit 200 Unterschriften gegen die Zulassung des Wolfs in den Bayerischen Alpen. Entsprechende Zeitungsberichte aus dem Garmisch-Partenkirchner Tagblatt und der Seefelder Rundschau finden Sie unten.

200 Unterschriften gegen den Wolf

(Joho) Für den Mittenwalder Georg Seitz und den Vorsitzenden der Freien Wähler, Florian Streibl, steht eines fest: „Der Wolf hat in unserer Region nichts verloren“. So übergaben sie vor geraumer Zeit eine Petition mit rund 200 Unterzeichnern aus dem Geigenbauort der Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU).

Diese richtet sich gegen die Einwanderung des Wildtiers Wolf im Bayerischen Alpenraum. Gefordert wird von Florian Streibl ein „Wildtiermanagement“ nach dem Vorbild des Schweizer Kantons Graubünden.

„Der Wolf ist kein heimisches Tier mehr im bayerischen Alpenraum“, so Streibl. „Wir haben hier einen relativ dichtbesiedelten Lebensraum durch Mensch und Tier. Das Wildtier stellt eine Gefahr für die landschaftliche, kulturelle und touristische Zukunft dar.“ In Mittenwald wären rund 500 Schafe, 200 Ziegen und 230 Rinder von der Gefahr betroffen, listete Georg Seitz auf. Bei der Frage, ob je eine Ko-



Überreichten 200 Unterschriften (u.l.): Freie Wähler Chef Hubert Aiwanger, Josef Zunterer, Georg Braun, Georg Seitz, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, MdL Florian Streibl und Ulrike Müllner.

existenz möglich sein wird, scheiden sich die Geister. Wenn es nach dem „Bund Naturschutz in Bayern e.V.“ (BN) geht, wäre ein Zusammenleben durchaus denkbar: „Unsere Vorfahren haben den Wolf ausgerottet“, stellt der BN klar. „Somit verschwanden die über Jahrtausende entwickelten und bewährten Herdenschutzsysteme aus dem öffentlichen Gedächtnis. Es müssen wieder Schutzsysteme aufgebaut werden, da Schafe und Ziegen eine äußerst leichte Beute darstellen, da ihnen mittlerweile

der Fluchtrefflex fehlt.“ Anders sieht es der „Almwirtschaftliche Verein Oberbayern“ (AVO), in welchem Schafhalter sogar mit der Aufgabe der Schafbeweidung drohen. „Der bayerische Alpenraum ist als wolfsfreies Gebiet auszuweisen, als „no-go-area“, lautet die Forderung. Auch verlangen sie „ein Wirken, dass es zu keinen Emissionen benachbarter Wolfspopulationen im bayerischen Alpenraum kommt“. Damit soll vor allem eine Ausweisung als wolfsfreies Gebiet in Österreich erwirkt werden.

Neue Spielgeräte

(Joho) Scharnitz investiert rund 10.000 Euro in 4 weitere Kinderspielgeräte als Ergänzung auf dem „Bewegungsparcours“ in der Nähe der Kreidegrabenbrücke.

Die Geräte wurden bestellt, es gilt jedoch noch Weiderechte und Streunutzungsrechte zu überprüfen bzw. eventuell notwendig Verzichtserklärungen einzuholen. Wegen des Weideviehs regt GR Stephan Glas an, das Gelände wegen wahrscheinlicher Verunreinigung einzuzäunen.

Sonntags geöffnet

(Joho) Vor kurzem wurden in Mittenwald die verkaufsoffenen Sonntags- und Feiertage beschlossen.

„Aufgrund einer Gesetzesänderung muss ab sofort jährlich die Anzahl der verkaufsoffenen Sonntags- und Feiertage beschlossen werden“, erklärte Bgm. Adol Hornsteiner (CSU).

Für dieses Jahr haben alle Geschäfte an den zwei Sonntagen während des Bozner Marktes (5. und 12. August) sowie an Herbstmarkt-Sonntag am 9. September von 13 Uhr bis 11 Uhr geöffnet.